

Sandra Redmann:

Einschränkungen beim FÖJ schaden Umwelt, Natur und Tourismus

Zu den Ankündigungen der Umweltministerin Juliane Rumpf, in Zukunft in Schleswig-Holstein die Plätze des FÖJ nur auf Höhe des Bundesniveaus zu fördern, sagt die umweltpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Sandra Redmann:

Das Freiwillige Ökologische Jahr in Schleswig-Holstein ist ein Erfolgsmodell; seine Förderung ermöglicht wertvolle Arbeit von jungen Freiwilligen für die Natur, die Umwelt und den Tourismus in unserem Land. Ein Vergleich der Landeszuschüsse führt hier ohne Hintergrundinformationen zum falschen Schluss. Viele Länder rechnen die Kosten von Landesdienststellen nicht ein und den neuen Bundesländern stehen europäische Fördermittel zur Verfügung, die Schleswig-Holstein nicht nutzen kann. Die angekündigte Kürzung der Landesmittel von 690 auf 419 Euro pro Platz bedeutet eine Kürzung um mehr als ein Drittel. Da die Kosten für einen Einsatzplatz in der Vergangenheit schon erheblich und bis an die Grenze des für die Jugendlichen Zumutbaren gesenkt worden sind, wird voraussichtlich die Platzzahl von 150 auf 100 Plätze gesenkt werden müssen.

Dies ist nicht hinnehmbar und wir haben daher bereits einen Landtagsantrag zum Erhalt der 150 Plätze im FÖJ gestellt, der in der Januarsitzung debattiert werden wird. Hier wird deutlich, was schwarz-gelbe Regierungspolitik konkret bedeutet: Schwächung der ehrenamtlichen Verbände und der Jugendfreiwilligendienste auf der einen Seite, Steuervorteile für Besserverdienende und Hotelliers auf der anderen Seite.